

FÜR MENSCHEN IN UND UM NEUMARKT

INHALT

- I Wenn es aus eigener Kraft nicht geht, hilft Erziehungsberatung: Unterstützung bei vielfältigen Problemen junger Menschen
- II Editorial // Impressum // Caritaseinrichtungen setzen auf kompetente Mitarbeiter: Gute Bildung für gute Pflege
- III Zwei Caritas-Altenheime haben ihre Außenanlagen umgestaltet: „Sinnesgärten“ fördern Lebensqualität
- IV Mit Caritashilfe raus aus der Schuldenfalle // Kontaktadressen



Wenn es aus eigener Kraft nicht geht, hilft Erziehungsberatung

Unterstützung bei vielfältigen Problemen junger Menschen

Immer wieder gibt es Zeiten, in denen das Verhältnis zwischen Kindern und Eltern schwierig wird. Das ist oft im „Trotzalter“ der Fall, bei Trennung und Scheidung der Eltern, aber auch in der Pubertät. Sie ist eine Zeit der beginnenden Selbstfindung, die oft mit Stimmungsschwankungen und problematischem Verhalten sowie daraus resultierenden Konflikten verbunden ist. Schul- und Berufsausbildung, Ablösung vom Elternhaus, Partnerschaft: Solche Entwicklungsaufgaben haben Jugendliche und junge Erwachsene zu bewältigen. Dabei können sie in seelische Problemlagen und Krisen geraten. Oft lassen sich diese aus eigener Kraft, mit Hilfe von Familie oder Freunden bewältigen. Gute Gespräche mit verständnisvollen Mitmenschen können eine große Hilfe sein. Doch manchmal fehlt solche Unterstützung oder reicht nicht aus. Dann steht die Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, kurz: die Erziehungsberatungsstelle, der Caritas zur Verfügung.

Die Beratungsstelle der Caritas richtet sich an alle Eltern und Kinder, Lehrer sowie Erzieher im Landkreis. Sie bietet ihre Dienste auch jungen Menschen an, die in eigener Sache ein psychologisches Hilfsangebot annehmen möchten. Dieses ist freiwillig, kostenlos und unterliegt der Schweigepflicht. Das heißt: Ohne ausdrückliche Zustimmung der Ratsuchenden wird nichts an dritte Personen weitergegeben.

KOMPETENTE BERATUNG

Das Team besteht aus Psychologen, Sozialpädagogen, Theologen und Psychotherapeuten. Sie alle bieten Hilfe für die vielfältigen Probleme an, die Kindheit, Jugend und junges Erwachsenenalter mit sich bringen können: von Entwicklungsstörungen über Lern- und Leistungsprobleme bis zu Auffälligkeiten im Sozialverhalten. Das Beraterteam widmet sich der gesamten Bandbreite seelischer Probleme wie Ängsten, Depressionen und psychosomatischen Störungen. Letztere sind körperliche Probleme, die durch psychische Hintergründe

zumindest mitverursacht sind. Weiterhin hilft die Caritasstelle bei Problemen im Zusammenhang mit Trennung und Scheidung, wenn Kinder davon mitbetroffen sind.

„HILFE ZUR SELBSTHILFE“

Ziel der Erziehungsberatungsstelle ist es, die Schwierigkeiten zu erfassen und nach dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ mittels verschiedener psychologischer sowie psychotherapeutischer Ansätze zu bewältigen. Bei Bedarf wird eng mit anderen Fachkräften und Einrichtungen zusammengearbeitet. Um den Hilfesuchenden sehr lange Fahrzeiten zu ersparen, unterhält die Caritas Außenstellen in Dietfurt und Parsberg. Anmeldungen erfolgen jedoch über die Hauptstelle in Neumarkt: Erziehungsberatung, Ringstraße 59, 92318 Neumarkt, Tel. 0 91 81/29 74-0, E-Mail: erziehungsberatung@caritas-neumarkt.de

DR. THOMAS SCHNELZER

Foto: Caritas Neumarkt



Bernhard Schinner,
Leiter der Caritas-
Kreisstelle Neumarkt

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Was macht die Caritas außer sammeln?“ fragen sicher viele, wenn sie vielleicht die Hilfe des katholischen Wohlfahrtsverbandes noch nicht in Anspruch nehmen mussten. Not und Hilfsbedürftigkeit sind vielfältig. Sie können in jedem Lebensalter auftreten. Bereits in Kindergarten oder Schule können Probleme entstehen, die professionelle Hilfe erfordern. Auch für kranke und alte Menschen sowie solche mit einer Behinderung sollen qualifizierte Kräfte da sein. Sie sollen sich wohlfühlen, wenn sie in einer Einrichtung leben. Der Caritasverband übernimmt viele soziale Aufgaben des Staates oder der Kommunen. Dazu gehören die Erziehungs- und die Schuldnerberatung in Neumarkt. Besonders in Zeiten knapper Kassen der öffentlichen Hand benötigt die Caritas aber auch Eigenmittel, denn die staatlichen Zuschüsse sind in der Regel nicht kostendeckend.

Ihr

BERNHARD SCHINNER

Caritaseinrichtungen setzen auf kompetente Mitarbeiter

Gute Bildung für gute Pflege

„Ambulant vor stationär“ lautet die Devise der Gesundheitspolitik. Immer mehr Menschen mit Pflegebedarf werden mittlerweile zu Hause gepflegt und versorgt. Auch die Krankenhäuser und Kliniken entlassen Patienten – zum Beispiel nach einer Operation – so früh wie möglich, damit der Heilungsprozess zu Hause erfolgen kann. Daher steigen die Anforderungen an die ambulanten Pflegedienste. Was die dortigen Krankenschwestern leisten, geht oft weit über die reine Grundpflege hinaus. Ihre Aufgaben umfassen zum Beispiel die spezielle Versorgung von frischen und chronischen Wunden, die Intensivpflege von Menschen, die eine künstliche Beatmung oder Dialyse brauchen, oder die spezielle Palliativpflege. Dabei wird versucht, die Schmerzen der Kranken zu lindern, wenn keine Heilung mehr zu erwarten ist. Auch die Zahl der Menschen mit einer gerontopsychiatrischen Erkrankung, oft als Altersverwirrtheit oder Demenz bezeichnet, steigt. Das ist eine sehr belastende Erkrankung für die pflegenden Angehörigen und braucht eine passende Betreuung sowie Begleitung.

Mit den höheren Anforderungen werden in der ambulanten Pflege zunehmend fachlich hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebraucht. Daher hat die Caritas-Sozialstation Neumarkt ihr Fachpersonal durch ständige Fortbildungen für die wachsenden Aufgaben fit gemacht. Qualifiziert haben sich jüngst zum Beispiel Maria Feihl, Romana Lehmeier und Irmgard Neumeyer zur Fachkraft

Palliative Care, Sonja Larisch zur Gerontopsychiatrischen Fachkraft sowie Erna Port, Elfriede Rascher und Andrea Schiller zur Wundexpertin.

SPÄTERER UMZUG INS ALTENHEIM

Aufgrund der längeren Versorgung zu Hause erfolgt der Umzug in ein Altenheim später, als dies früher der Fall war. Die Bewohner der Heime sind heute älter und haben einen deutlich höheren Pflegebedarf. Damit sind auch die Anforderungen an die Pflegekräfte in den stationären Einrichtungen gewachsen.

Auch in den Caritas-Altenheimen im Landkreis nimmt deshalb die Weiterbildung einen großen Stellenwert ein. Zusammen mit der Katholischen Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in Regensburg wurde ein Konzept zum Thema Gerontopsychiatrie erarbeitet. Alle Angestellten in den Caritas-Altenheimen, ob im Pflegedienst, in der Küche oder in der Hauswirtschaft, aber auch die Haustechniker, Verwaltungsmitarbeiterinnen und die Heimleitungen werden nun auf dem Gebiet der Gerontopsychiatrie geschult. Hinzu kommen für spezielle Berufsgruppen Weiterbildungen zu den Themen Palliativpflege/Hospiz, Verpflegung, Personalentwicklung und zu aktuellen Pflege Trends. In den einzelnen Heimen wird zudem jährlich ein auf die eigenen Bedürfnisse abgestimmter interner Fortbildungsplan erstellt.

RICHARD THEIL UND
KLAUS-JOSEF KNAUS

IMPRESSUM

Redaktion der Seiten „Caritas im Landkreis Neumarkt“: Peter Esser und Richard Theil (verantwortlich)

Caritas-Sozialstation Neumarkt e.V.
Friedenstraße 33, 92318 Neumarkt
Tel./Fax: 0 9181/47 65-0/-24
E-Mail: sozialstation@caritas-neumarkt.de

Layout: Simone Meister, Freiburg



Foto: Caritas-Sozialstation Neumarkt



In verschiedenen Spezialgebieten frisch qualifizierte Mitarbeiterinnen der ambulanten Pflege.

Zwei Caritas-Altenheime haben ihre Außenanlagen umgestaltet

„Sinnesgärten“ fördern Lebensqualität

Die Natur direkt vor der Haustür erleben – das können die Bewohnerinnen und Bewohner der Caritas-Altenheime St. Franziskus in Berching und St. Johannes in Neumarkt. Dafür wurden eigens die vorhandenen Gartenanlagen umgestaltet. Aufenthalt und Spaziergänge in den neuen „Sinnesgärten“ sollen dabei zu innerem Frieden führen. Denn auch körperlich pflegebedürftige Menschen oder Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen sowie Demenz wollen sich draußen bewegen können und haben Freude am Beobachten und Erleben der Natur. Wie jeder andere verspüren auch sie einen Drang nach frischer Luft, nach Wind und Sonne. Wenn ein Mensch diesem Grundbedürfnis nicht nachkommen kann, wird er schnell aggressiv und dann als „schwierig“ bezeichnet. Oder er wird „verhaltensauffällig“.

In dem Bemühen um eine bedürfnisorientierte Alltagsgestaltung bei der Pflege und Begleitung pflegebedürftiger alter Menschen setzen die beiden Altenheime in Berching und Neumarkt auf „Normalität des Alltags“ als Grundvoraussetzung für Wohlbefinden und mehr Lebensqualität der Bewohner von Altenhilfe-Einrichtungen. Normalität bezieht sich dabei einerseits auf die Alltagsgestaltung und Fortsetzung der bisher geführten Lebensweise. Aber auch auf die Möglichkeit, einen Tag draußen, zum Beispiel im Garten, verbringen zu können. Die Außenanlagen wurden jedoch bisher bei der Planung stationärer Altenhilfeeinrichtungen viel zu wenig berücksichtigt. Die besondere Bedeutung von Gärten für Menschen mit Demenz sowie psychischen Beeinträchtigungen wurde vernachlässigt. Das haben die Häuser St. Franziskus und St. Johannes jetzt nachgeholt. Sie sehen dies auch als Fortsetzung ihres Betreuungskonzepts.

Gärten sind Erlebnis- und Erfahrungszone und bieten dem Besucher die Möglichkeit, sich im Freien zu betätigen, Natur zu erleben und zu betrachten. Das Beobachten von Wachstum, Entfaltung und Vergehen im natürlichen Zyklus eines Gartens

Foto: Gerhard Binder



Viel Freude haben Bewohnerinnen des Caritas-Altenheimes Berching an ihrem Sinnesgarten.

fördert die Fähigkeit zur Wahrnehmung und zum Gebrauch aller menschlichen Sinnesorgane. Das bedeutet gerade für die älteren, in ihrer Sinneswahrnehmung beeinträchtigten Menschen eine Steigerung ihrer Lebensqualität.

ANFASSEN, RIECHEN, SCHAUEN UND ARBEITEN

Insbesondere für Demenzkranke und Menschen mit psychischer Beeinträchtigung haben Gärten eine besondere Bedeutung. Denn eine bewohnerzentrierte Pflege ist nur dann möglich, wenn die Türen zu den Persönlichkeiten dieser Menschen geöffnet werden. Das kann auf ganz verschiedene Weise geschehen. Etwa durch eine angemessene Kommunikation, aber auch durch Musik, Tiere oder eben durch die Möglichkeit, draußen im Garten zu sein. Ein Garten lädt zum Anfassen, Riechen, Schauen, Beobachten, zum Arbeiten und damit auch

zum Kommunizieren ein. Hier ein farbenfrohes Blumenhochbeet, dort ein duftendes Gewürzpflanzenbeet und ein Teich mit vielen Enten. Die Kaninchen in den Ställen fordern zum Hinschauen und Streicheln auf, Gras und Moos zum Anfassen, Obstbäume und Gemüsebeete zum Ernten, Essen und Kochen. Dies und mehr bieten die beiden neuen Sinnesgärten.

Menschen, die in ihrem eigenen Garten oder auf ihrem eigenen Hof gearbeitet, Kartoffeln angepflanzt oder Blumen gezüchtet haben, finden hier viele vertraute Betätigungen. Dadurch können die Türen auch zu Menschen mit schwerer Demenz geöffnet werden. Vieles wurde in beiden Häusern dank zahlreicher Spenden schon umgesetzt. Die Gärten sind öffentlich zugänglich. Für Anregungen sind beide Altenheime sehr dankbar.

GERHARD BINDER

Monika Dreßel berät auch bei „Privatkonkurs“

Mit Caritashilfe raus aus der Schuldenfalle



Foto: Caritas Neumarkt

Schuldner-
beraterin
Monika
Dreßel

Seit 1997 hilft die Caritas-Kreisstelle Neumarkt ver- und überschuldeten Bürgern des Landkreises aus der Schuldenfalle. Dazu wurde eine entsprechende Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis geschlossen. Seit 1999 ist die Kreisstelle auch staatlich anerkannte Beratungsstelle gemäß der Insolvenzordnung (InsO). Sie kann somit auch Betroffene im Rahmen des Verbraucherinsolvenzverfahrens („Privatkonkurs“) begleiten. Fachberaterin Monika Dreßel ist ausgebildete Bankkauffrau mit einschlägiger Zusatzqualifikation.

Die häufigsten Ursachen der Verschuldung sind nach ihrer Erfahrung Arbeitslosigkeit, chronische Erkrankungen, die Folgen von Trennung und Scheidung, aber auch unangepasstes Konsumverhalten. In vielen Fällen ist eine zeitintensive Begleitung der Hilfesuchenden notwendig, oft über mehrere Jahre. Manchmal kann aber auch durch ein Telefongespräch weitergeholfen werden. Die Hilfe ist kostenlos, und alle Informationen werden vertraulich behandelt.

DIE NACHFRAGE IST GROSS

Die Sozialberatung für Schuldner ist ein integrativer Bestandteil des Hilfsangebotes der Caritas-Kreisstelle. Besonders mit den Mitarbeitern in der Allgemeinen Sozial- und Lebensberatung besteht eine enge Zusammenarbeit. Einen Termin bei Monika Dreßel zu bekommen ist aufgrund der großen Nachfrage nicht ganz einfach. Termine werden immer nur am ersten Werktag im Monat ab acht Uhr unter der Telefonnummer 09181/511270 vergeben.

Monika Dreßel wünscht sich selbst mehrere Verbesserungen für Betroffene: Zum einen hält sie es für wichtig, dass auch Selbstständige, die zu scheitern drohen, eine kostenlose Unterstützung finden können. Die Caritas ist erst zuständig, wenn das Gewerbe aufgegeben werden musste. Daneben wäre es aus ihrer Sicht dringend erforderlich, dass mehr in Prävention investiert wird. Zudem sollte besonders in Schulen das Thema „Finanzkompetenz“ einen hohen Stellenwert haben. Denn nach Dreßels Erfahrung geraten bereits Kinder und Jugendliche häufig in die Schuldenfalle oder sind Opfer eines oft überzogenen Konsumdrucks. Darüber hinaus warnt sie vor Anbietern, die versuchen, mit der Not Geschäfte zu machen: „In einschlägigen Anzeigen wird Hilfe und die Befreiung von Schulden angepriesen, tatsächlich werden dann Gebühren verlangt oder es fehlt an fundierter Begleitung der Betroffenen.“

BERNHARD SCHINNER

CARITASDIENSTE IM LANDKREIS NEUMARKT - KONTAKTADRESSEN

Caritas-Kreisstelle Neumarkt

Friedenstraße 33, 92318 Neumarkt

Tel. 09181/51127-0

E-Mail: kreisstelle@caritas-neumarkt.de

www.caritas-kreisstelle-neumarkt.de

Erziehungsberatungsstelle Neumarkt

Ringstraße 59, 92318 Neumarkt

Tel. 09181/2974-0

E-Mail: erziehungsberatung@caritas-neumarkt.de

www.erziehungsberatung-neumarkt.de

Caritas-Sozialstation Neumarkt e. V.

Friedenstraße 33, 92318 Neumarkt

Tel. 09181/4765-0

E-Mail: sozialstation@caritas-neumarkt.de

www.caritas-sozialstation-neumarkt.de

CARITAS-ALTENHEIME

► St. Franziskus

Klostergasse 3, 92334 Berching

Tel. 08462/94292-0

E-Mail: altenheim@caritas-berching.de

www.caritas-altenheim-berching.de

► St. Anna

Kreuzbergstraße 4, 92364 Deining

Tel. 09184/1669

E-Mail: altenheim@caritas-deining.de

www.caritas-altenheim-deining.de

► Bruder Balthasar Werner

Lohmühlenweg 3, 92345 Dietfurt

Tel. 08464/6409-0

E-Mail: altenheim@caritas-dietfurt.de

www.caritas-altenheim-dietfurt.de

► St. Josef

Lindenweg 3, 92342 Freystadt

Tel. 09179/9484-0

E-Mail: altenheim@caritas-freystadt.de

www.caritas-altenheim-freystadt.de

► St. Johannes

Ringstraße 55, 92318 Neumarkt

Tel. 09181/2667-0

E-Mail: altenheim@caritas-neumarkt.de

www.caritas-altenheim-neumarkt.de